Stadt Zürich
Gemeinderat

Stadt Zürich
Gemeinderat
Parlamentsdienste
Stadthausquai 17
Postfach, 8022 Zürich

Tel 044 412 31 10
Fax 044 412 31 12
gemeinderat@zuerich.ch
www.gemeinderat-zuerich.ch

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 160. Ratssitzung vom 16. Januar 2013

3504. 2012/278
Weisung vom 04.07.2012:
Kultur, Jubiläum 100 Jahre Dada, einmaliger Beitrag an den Verein «dada 100 Zürich 2016» zur Ausrichtung des Jubiläums 100 Jahre Dada in Zürich 2016

Antrag des Stadtrats

Für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich wird an den Verein «dada 100 Zürich 2016» ein einmaliger Beitrag von Fr. 400 000.– ausgerichtet.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Mark Richli (SP): *Dada wurde 1916 in Zürich ins Leben gerufen. Dada wirkt noch immer und ist weltweit bekannt. Im Zusammenhang mit dem anstehenden Jubiläum wurde vom Gemeinderat bereits im Jahr 2010 ein Beitrag gesprochen, so dass einerseits der Mietvertrag des Cabaret Voltaire bis 2017 verlängert wurde und andererseits ein erstes Konzept und erste Umsetzungsmassnahmen erarbeitet werden konnten. Damals entschieden wir, dass der ganze Beitrag in Raten gesprochen werden soll. Das Konzept wurde insbesondere durch Mittwirkung von Juri Steiner mittlerweile ausgearbeitet. Es gibt ein Steuerungsgremium, das sich aus Vertretern unterschiedlicher kultureller Institutionen zusammensetzt, ebenfalls wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Begleitende Aktionen wurden ebenfalls geplant. Gemäss den Vorstellungen des Stadtrats soll das Cabaret Voltaire der Dreh- und Angelpunkt des Jubiläums werden und es soll zur Vernetzung beitragen. Es soll jedoch nicht, wie es ursprünglich vorgesehen war, die operative und organisatorische Rolle übernehmen. Das Jubiläum soll unabhängig geführt werden. Das Ziel des Jubiläums ist, dass anspruchsvolle und zeitgenössische Kulturprogramme angeboten werden, es soll eine Begegnung mit der Zürcher Kulturgeschichte stattfinden und es soll ein möglichst breites lokales, nationales und internationales Publikum angesprochen werden. Zur Umsetzung des Konzeptes wurde der Verein «dada 100 Zürich 2016» gegründet, der vom Cabaret Voltaire unabhängig ist. Desweiteren wurde ein Unterstützungskomittee mit Mitgliedern aus der Kulturszene, Politik und Wirtschaft gebildet. Inhaltlich ist folgende Umsetzung vorgesehen: Die Zürcher Festspiele haben im Jahr 2016 das Leitmotiv Dada, das Kunsthaus plant im selben Jahr eine Ausstellung über Picabia, das Landesmuseum wird eine Ausstellung mit dem Titel «Dada Universal» durchführen und es soll weitere Veranstaltungen von unterschiedlichen Institutionen zum Thema Dada geben. Insgesamt sind Ausgaben von rund zwei Millionen Franken eingeplant, die von Stadt und Kanton Zürich sowie dem Bundesamt von*

Kultur gesprochen werden. Die vorliegende Weisung beantragt, dass von der Stadt Zürich in Raten insgesamt 400 000 Franken für das Jubiläum gesprochen werden.

Änderungsantrag

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Claudia Simon (FDP): *Die Mehrheit der Kommission steht hinter einem Grossteil der Weisung. Die SP reichte einen Änderungsantrag ein, demzufolge maximal 100 000 Franken des vorgesehenen Beitrags für das Cabaret Voltaire reserviert werden sollen. Die Mehrheit der Kommission möchte jedoch, dass dies klar getrennt wird, weshalb seitens der FDP und CVP ein Postulat eingereicht wurde, das verlangt, dass von den 400 000 Franken kein Anteil in die ordentliche Rechnung des Cabaret Voltaire einfliesst. Der Antrag der SP hat einen gegenteiligen Inhalt, weshalb wir ihn nicht unterstützen können.*

Mark Richli (SP): *Es geht hierbei um die ursprüngliche Weisung zur Projektierung. Im Jahr 2010 war der Stadtrat der Ansicht, dass das Cabaret Voltaire das Jubiläum federführend planen und durchführen solle. Zeitgleich mit der neuen Weisung wurde bekannt, dass das Cabaret Voltaire finanzielle Probleme hat und der Trägerverein des Cabaret Voltaire beschloss, die Aktivitäten des Cabaret Voltaire zu reduzieren sowie Stellen – auch in der Führung des Trägervereins – abzubauen. Das Cabaret Voltaire ist kaum mehr in der Lage Veranstaltungen eigenständig durchzuführen. Unter diesen Voraussetzungen stellte die SP den Antrag, das Cabaret Voltaire einen Teil der Veranstaltungen zum Jubiläum eigenständig gestalten zu lassen. Aus diesem Grund haben wir den Antrag gestellt, die 100 000 Franken vorerst für das Cabaret Voltaire zu reservieren, so dass diese Mittel eingesetzt werden können, falls die Konzepte für das Jubiläum, die vom Cabaret Voltaire eingereicht werden, für gut befunden werden. Dieser Änderungsantrag hat nichts damit zu tun, dass die 100 000 Franken in den ordentlichen Betrieb des Cabaret Voltaire einfliessen sollen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung zur Vorlage.

STP Corine Mauch: *Auch heute noch ist der Begriff Dada mit Zürich und der Schweiz sehr eng verbunden. Wir planen ein Fest mit vielen Partnerinnen und Partnern. Zahlreiche kulturelle Institutionen planen Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums und wichtige Partner und Partnerinnen haben sich bereit erklärt, das Jubiläum finanziell zu unterstützen. Es ist auch eine Ausweitung ins Tessin geplant, so dass auch der Monte Verità einbezogen werden kann. Es soll ein spartenübergreifendes, experimentelles, populäres und zeitgenössisches Kulturprogramm angeboten werden. Es ist nicht zutreffend, dass der abtretende Präsident weggespart wurde, er hatte eigenständig gekündigt. Das Cabaret Voltaire soll eine zentrale Rolle während des Jubiläums spielen, jedoch nicht eine operative und organisatorische Hauptrolle übernehmen. Die gesprochenen Gelder sollen ausschliesslich in das Jubiläum fliessen.*

Kommissionsminderheit zur Vorlage:

Margrit Haller (SVP): *Der Begriff Dadaismus steht für einen grundlegenden Zweifel an gefestigten Idealen und Normen. Die üblichen künstlerischen Verfahren wurden durch meist willkürliche Aktionen in Bild und Wort ersetzt. Für mich ist diese Kunstrichtung nur schwer verständlich und ein Bezug zur damaligen weltpolitischen Situation scheint mir weit hergeholt zu sein. Kunst wird durch gesellschaftliche und historische Ereignisse geprägt. Dadaisten beharrten darauf, dass Dada nicht definierbar ist. Mit diesem Jubiläum versuchen wir, Dada in eine Ordnung zu zwängen. Dadaisten würden dies nicht wollen, da Dada Antikunst bleiben soll. Mit Steuergeldern werden teure Konzepte aufgestellt. Ein kleinerer Rahmen für dieses Jubiläum wäre ausreichend. Diejenigen, die sich nicht dafür interessieren, müssten nicht in Form von Steuergeldern dafür belangt werden. Die Finanzen der Stadt Zürich sind auch ohne das Jubiläum genug strapaziert.*

Weitere Wortmeldungen:

Isabel Garcia (GLP): *Im Jahr 2010 brachte die GLP einen Dispositivänderungsantrag ein, der vorsieht, dass die ursprünglich vorgesehene Subventionierung von 900 000 Franken auf eine erste Tranche 390 000 Franken beschränkt wird. Gleichzeitig sagten wir, dass beim Vorliegen eines konkreten Projektplanes die zweite Tranche gesprochen würde. An diesem Punkt befinden wir uns heute. Der konkrete Projektplan erfüllt die Rahmenbedingungen und ist insgesamt etwas bescheidener.*

Claudia Simon (FDP): *Wir als FDP anerkennen den Grundgedanken des Dadaismus. Im Jahr 2010 haben wir den Planungsbeitrag für das Jubiläum abgelehnt, da uns die Vorstellung damals zu ungenau war. Die vorliegende Weisung des Stadtrates können wir unterstützen. Die Tatsache, dass die Zürcher Festspiele Dada zum Leitmotiv des Jahres 2016 bestimmten, zeigt, wie breit gefächert und gut verankert Dada in Zürich ist. Wir haben den Änderungsantrag richtig verstanden. Wir haben als FDP das Cabaret Voltaire begleitet und deshalb ist es für uns wichtig, dass das Cabaret Voltaire nicht dazu animiert wird, das Jubiläum zu organisieren. In der Vergangenheit hat das Cabaret Voltaire nicht bewiesen, dass es besonders viel zum Kulturleben der Stadt Zürich beitragen kann.*

Margrit Haller (SVP): *Wir von der SVP beantragen die Ablehnung der Änderungsanträge zwei und drei.*

Roger Liebi (SVP): *Dada wird in diesem Rat jährlich diskutiert. Wenn man sich in der Weisung von 2010 den Punkt elf anschaut, erstaunt es mich, dass dieser Punkt in dieser Diskussion nicht erwähnt wurde. Punkt elf der damaligen Weisung umfasst Massnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Situation des Cabaret Voltaire. In diese Richtung werden keine Bemühungen unternommen. Das Gegenteil ist der Fall. Wenn jetzt unter dem Aspekt der Durchführung dieser Feierlichkeiten wieder Geld gefordert wird, ist das für uns befremdlich. Ein Teil des Geldes soll auch in die Geschäftsstelle inves-*

tiert werden. Würde diese Geschäftsstelle von der Finanzierung ausgenommen, würde das Postulat aus unserer Sicht Sinn ergeben. Mir scheint, dass die Beträge dazu ausgegeben werden sollen, die Geschäftsstelle am Leben zu erhalten. Es ist mir unverständlich, weshalb bereits jetzt für die Durchführung von Feierlichkeiten gezahlt werden soll, die erst 2016 durchgeführt werden sollen.

Kommissionsmehrheit zur Vorlage:

Mark Richli (SP): *Die Mehrheit der Kommission beantragt der Weisung zuzustimmen. Der Trägerverein des Cabaret Voltaire und der Verein, der das Jubiläum durchführt, sind zwei verschiedene Vereine.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Richard Wolff (AL): *Ich habe Mühe damit, die Vorlage zu unterstützen. Ich bin nicht gegen das Cabaret Voltaire oder den Dadaismus und ich bin grundsätzlich dafür, dass solche Feierlichkeiten begangen werden. Letztes Jahr schaffte man es nicht, das Cabaret Voltaire soweit zu sanieren, dass es in der Lage wäre, weiterhin zu funktionieren. Der zurückgetretene Philipp Meier war derjenige, der seit 2003 dafür sorgte, dass das Cabaret Voltaire wieder zum Thema wurde. Es ist verständlich, dass seine Aktionen nicht immer auf Gegenliebe stiessen. Man muss jedoch seine Bestrebungen nichtsdestotrotz würdigen. Mit den zwei Millionen, die gesprochen werden, könnte das Cabaret Voltaire jahrelang weiterbetrieben werden. Das Programm, das am Jubiläum durchgeführt werden soll, ist gegen den Geist von Dada.*

Samuel Dubno (GLP): *Richard Wolff bringt das Problem des Antrages auf den Punkt. Das Postulat und der Änderungsantrag der SP sind gegen den Geist von Dada, da eine staatlich verordnete dadaistische Provokation hervorgerufen werden soll. Als Philipp Meier zurücktrat, wurde versprochen, dass das Cabaret Voltaire nicht nur dokumentieren, sondern auch experimentieren soll. Letzteres fand seit dem Rücktritt Meiers nicht mehr in nennenswertem Ausmass statt. Diese experimentellen Projekte können nicht nur durch die Zusage von 100 000 Franken wiederbelebt werden. Deshalb lehnen wir den Änderungsantrag ab, sind jedoch für die Durchführung des Jubiläums.*

Dr. Daniel Regli (SVP): *An dieser Jubiläumsverantaltung wird Revisionismus betrieben, weil man sich der Dynamik, die Dada anfänglich mit sich brachte, nicht stellen will. Es soll um Inhalt und nicht nur um internationale Ausstrahlung gehen. Dada ist wirr, unsinnig, konfus und abstrus. Lediglich Ausstrahlung sollte nicht gefeiert werden. In einer solchen Feier sollte es um Werte gehen. Es gehört zum Respekt vor den Gründern von Dada, sich den ursprünglichen Werten von Dada zuzuwenden und diese zu reflektieren. Wenn man sich den damaligen dadaistischen Texten zuwendet, wird man feststellen, dass der Weltkrieg eine geringe Rolle darin spielte. Die wenigsten dadaistischen Künstler erhielten als Dadaisten und Dadaistinnen grössere Aufmerksamkeit, sondern beispielsweise als Kunstschaffende anderer Kunstrichtungen oder als Publizisten und Publizistinnen. Einige ehemalige Anhänger und Anhängerinnen des Dada distanzierten sich*

klar vom Dadaismus. Dadaismus ist unsinnig, es lohnt sich nicht, dafür eine Jubiläumsveranstaltung durchzuführen.

Peider Filli (Grüne): *Die Grünen unterstützen sowohl die Weisung als auch den Antrag der SP. In der Weisung wird die Internationalität für meine Begriffe zu stark erwähnt, wohingegen die Absicht, dadaistische Kunst in den Mittelpunkt des Jubiläums zu rücken, zu wenig greifbar wird. Der Internetauftritt des Jubiläums hat ebenfalls sehr viel mit PR für die Stadt Zürich zu tun. Das Jubiläum wirkt ziemlich museal, ich hoffe, dass auch die heutige Rolle des Dadaismus während des Jubiläums beleuchtet wird. Diesen Aspekt vermisse ich.*

Jean-Claude Virchaux (CVP): *Das Jubiläum ist dafür da, dass der Dadaismus den Menschen näher gebracht werden soll. Mir scheint, dass das Jubiläum breit abgestützt ist. Um Geldgeber zu finden, braucht es auch Projekte, die touristischer angehaucht sind. In Bezug auf den Änderungsantrag schliessen wir uns der GLP an.*

Simon Kälin (Grüne): *Die Festfreude wird nicht von allen Anwesenden in diesem Saal geteilt. Über die künstlerische Bedeutung des Cabaret Voltaire wurde bereits einiges gesagt. Unter einem ethischen und moralischen Gesichtspunkt betrachtet, ist jedoch die symbolische Bedeutung des Gründungsjahres 1916 von grösserer Wichtigkeit. Das Jahr 1916 steht symbolisch für eine offene Schweiz, in der Flüchtlinge eine neue Heimat finden konnten. Dadaismus wurzelt eindeutig in der Antikriegsbewegung und ist geprägt von Verzweiflung und den Schrecken der Kriegsgeschehnisse. Aus dieser Situation heraus entstand die Ablehnung von allem Herkömmlichen. Dada ist wichtig für unser Land und von internationaler Bedeutung. Mit den 400 000 Franken soll auch ein Zeichen für eine offene Schweiz und die humanitäre Tradition des Landes gesetzt werden.*

Änderungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende zusätzlichen Dispositivziffern 2–3 (der Antrag des Stadtrats wird zur Dispositivziffer 1):

2. Von diesem Beitrag sind maximal Fr. 100 000.– für inhaltliche Beiträge an das Jubiläum 100 Jahre Dada Zürich reserviert, die durch das Cabaret Voltaire durchgeführt werden. Voraussetzung für die Auszahlung sind Gesuche mit detaillierten Budgetangaben und Projektbeschreibungen, die bei der Kulturabteilung der Stadt und beim Vorstand des Vereins «dada 100 Zürich 2016» bis am 30. Juni 2013 eingereicht und durch diese genehmigt werden müssen.
3. Werden bis am 30. Juni 2013 vom Cabaret Voltaire keine Gesuche eingereicht oder diese nicht genehmigt, steht der gesamte Beitrag von Fr. 400 000.– dem Verein

«dada 100 Zürich 2016» für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich zur Verfügung.

Mehrheit:	Claudia Simon (FDP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Daniel Meier (CVP), Dr. Thomas Monn (SVP)
Minderheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 51 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsident Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Aubert (SP) i.V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Marianne Dubs Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Markus Knauss (Grüne) i.V. von Fabienne Nicole Vocat (Grüne), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Daniel Meier (CVP), Claudia Simon (FDP)
Minderheit:	Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Durchführung des Jubiläums 100 Jahre Dada Zürich wird an den Verein «dada 100 Zürich 2016» ein einmaliger Beitrag von Fr. 400 000.– ausgerichtet.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 23. Januar 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Februar 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat